



**Die Kunstdenkmäler der Städte und Kreise Gladbach und
Krefeld**

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1896

Giesenkirchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81555](#)

GIESENKIRCHEN.

RÖMISCHE FUNDE. Über die Römerstrasse nach Mülforth vgl. unter Odenkirchen und Liedberg S. 53 u. 78.

Römische
Fund

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Gereonis). NORRENBURG, Gl. S. 16, 85, 269.

Kathol.
Pfarrkirche

Die Kirche wird schon 1150 erwähnt (LACOMBLET, UB. I, Nr. 369), schon 1246 ist sie Pfarrkirche (Urk. bei NORRENBURG, Gl. S. 268). Das Patronat hatte das Stift St. Gereon zu Köln. Ein Neubau wurde im 17. Jh. errichtet, im J. 1816 wurde das Langhaus abgebrochen und durch einen stillosen dreischiffigen Neubau ersetzt, 1824 wurde der Turm neu aufgeführt.

Geschichte

Das Chörchen, rechtwinkelig abgeschlossen, besitzt ein ganz gedrücktes Tonnen gewölbe.

Chörchen

Originelle Kanzel in klassizistischen Formen mit nüchternen Festons.

Ausstattung

Barocke Madonna in halber Lebensgrösse, von Holz, neu polychromiert.

Glocke mit der Inschrift: IN HONOREM SANCTI GEREONIS PATRONI ECCLESIAE IN GIESENKIRCHEN ANNO 1766.

Glocke

HAUS HORST. NORRENBURG, Gl. S. 76, 77, 114. — FR. VERRES, Die Unterherrschaft Horst: Nrh. G. 1880, S. 72; 1882, S. 9.

Haus Horst

Das Schloss ist der Stammsitz der Herren von Horst, die schon 1216 vorkommen. Im J. 1338 trug Hermann von der Horst dem Erzstift Köln seine Burg mit der Vorburg zu Lehen auf. Seit diesem Jahre bildete Horst eine kölnische Unterherrschaft mit Neuss als Oberhof. Im J. 1528 kam die Burg durch Heirat der Erbtochter Elise von der Horst mit Elbert von Paland an die von Paland, und 1609 durch Heirat der Mariane Adriane von Paland mit Johann Jobst von Dorth an die von Dorth. Unter ihm wurde das Schloss im wesentlichen neu aufgeführt. Sein Sohn Werner Wilhelm wurde 1650 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Im J. 1784 kam das Schloss durch Kauf an Konstantin Grafen von Hallberg. Im Laufe des 19. Jh. kam es hintereinander in den Besitz der Familien Mumm und Kaufmann, im J. 1851 in den Besitz des Hauptmanns a. D. Hugo Mundt, der das Herrenhaus neu aufführte, endlich erwarb es 1866 Herr Henry Cockerill zu Aachen-Burtscheid.

Geschichte

Das eigentliche Herrenhaus, nach der Jahreszahl in Eisenankern 1618 errichtet, aber 1853 gänzlich umgebaut, ist ein zweistöckiger Bau mit abgetreppten Giebeln und vortretendem Mittelturm. Die Fenster wie die krönenden Zinnen und Ecktürmchen sind durchweg neu.

Herrenhaus

Nördlich von dem Herrenhaus liegt die Vorburg, aus drei rechtwinkelig aneinander stossenden Wirtschaftsgebäuden bestehend (die Hauptgebäude erst 1853 errichtet). In der Mitte ein zweistöckiger Thorbau mit einer Brücke davor. Die Durchfahrt ist rundbogig; zur Seite finden sich die Löcher für die Ketten der Zugbrücke. Der Giebel darüber trägt zwischen zwei runden Schießscharten eine Hausteintafel, die ursprünglich ein Wappen mit einer Inschrift zeigte (abgehauen). Von der alten Vorburg steht noch ein achtseitiger Turm in Backstein mit schmalen Fenstern in Hausteineinrahmung, gekrönt durch eine geschweifte Dachhaube.

Vorburg